

## MyLife – Initiative mit Herz und Engagement

Ehrenamtliche unterstützen Jugendliche  
bei der Ausbildungsplatzsuche

Georg Krümpelmann

Keine Berufsausbildung zu haben und damit auch keine Aussichten auf einen Beruf, der interessante Tätigkeiten mit sich bringt und auch

Kontakte, Erfolgserlebnisse und Selbstbewusstsein – die meisten Bürgerinnen und Bürger kennen dies nicht. Aber wie lebt sich ein Leben, in dem Heranwachsende, weil sie keinen Ausbildungsplatz gefunden haben, den beruflichen Ansporn verlieren und vielleicht auch in dem Gefühl aufwachsen, dass die Gesellschaft sie gar nicht braucht? Frust und Selbstzweifel, das sind leider ebenso oft Folgen wie Vorwürfe Dritter – und nicht selten kommen solche Jugendliche auf Abwege.

Andererseits: Kann es sich unsere Gesellschaft vor dem Hintergrund der sozialen Folgen und der demografischen Entwicklung leisten, Menschen ohne Ausbildung zu lassen? Facharbeiter fehlen schon heute! Fazit: nach neun, zehn oder mehr Schuljahren müssen „wir“ unseren Jugendlichen eine Perspektive fürs Leben bieten. Dies ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, und natürlich gilt: Politik und Wirtschaft tragen hier eine besondere Verantwortung. Doch, wie fast immer und überall gilt auch hier: man kann durchaus ein bisschen mehr tun...

Die Initiative MyLife, die im Mai 2007 aus der Taufe gehoben wurde und von



zahlreichen Unternehmen im Landkreis und vielen freiwilligen Helfern getragen wird, unterstützt deshalb insbesondere solche Schüle-

rinnen und Schüler, die besondere Schwierigkeiten haben, einen Ausbildungsplatz zu finden. Und dies mit großem Erfolg! In dieser Hinsicht ist MyLife also auch ein großartiges Vorbild für erfolgreiches ehrenamtliches Engagement – eben für großen Einsatz mit großem Herz.

Die Initiative, für die Reiner Kaminski, Bereichsleiter Soziales beim Landkreis Harburg, nicht nur die Initialzündung gab, sondern auch eine der treibenden Kräfte ist, arbeitet eng nicht nur mit gut 50 Betrieben aus dem Landkreis zusammen, die sich vielfach auch finanziell stark engagieren, sondern auch mit den Schulen, der ARGE und der Agentur für Arbeit, mit der Industrie- und Handelskammer, der Kreishandwerkerschaft, den Städten und Gemeinden sowie den Freien Trägern der Wohlfahrtspflege.

Herzstück von MyLife sind jedoch fraglos die Coaches (Trainer) – mittlerweile über 80 ehrenamtlich tätige Personen, zu meist aus den heimischen Betrieben, die die Jugendlichen bei ihrer schwierigen Ausbildungsplatzsuche quasi „an die Hand nehmen“. Im Vordergrund steht die fachliche Unterstützung durch die Coa-

